

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen, Symbole und Sonderzeichen	XVII
Vorwort	XXIII

Erster Teil: Wissenschaftsgeschichte und sprachhistorische Methodik.....	1
--	---

1. Die italienische Sprachgeschichtsschreibung	3
1.1. Der sprachhistorische Diskurs vom Mittelalter bis zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.....	3
1.1.1. Das diachrone Sprachbewusstsein Dante Alighieris	3
1.1.2. Die italienischen Humanisten und die Frage nach der Beschaffenheit des Lateinischen im Altertum.....	5
1.1.3. Die Behandlung sprachhistorischer Aspekte im Rahmen der Sprachdiskussionen des 16. und 17. Jahrhunderts	9
1.1.4. Die Behandlung etymologischer Probleme vom 16. bis zum 18. Jahrhundert.....	11
1.1.5. Die Erörterung sprach- und literaturhistorischer Themen im 18. Jahrhundert.....	12
1.1.6. Sprachgeschichtliche Darstellungen der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	16
1.2. Die sprachhistorische Forschung seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.....	19
1.2.1. Von ca. 1860 bis ca. 1940	19
1.2.2. Von 1950 bis 1980.....	21
1.2.3. Von 1980 bis zur Jahrtausendwende	22
1.2.4. Die Behandlung sprachhistorischer Themen im Rahmen der Literaturgeschichtsschreibung.....	24
1.2.5. Die sprachhistorische Erforschung von Dialekten und regionalen Varietäten des Italienischen seit 1980	25
1.2.6. Die theoretische Auseinandersetzung mit Problemen der Sprachgeschichtsschreibung in Italien	26

1.2.7. Italienische Sprachgeschichte als historische Grammatik seit dem 19. Jahrhundert.....	27
1.2.8. Die etymologische Forschung des 19. und 20. Jahrhunderts	28
1.3. Die Periodisierung der italienischen Sprachgeschichtsforschung	29
1.3.1. Von Dante Alighieri bis Celso Cittadini (erste vorwissenschaftliche Phase)	29
1.3.2. Von Gilles Ménage bis Ugo Foscolo (zweite vorwissenschaftliche Phase).....	31
1.3.3. Von Napoleone Caix bis Alfredo Schiaffini (erste wissenschaftliche Phase)	32
1.3.4. Von Giacomo Devoto bis heute (zweite wissenschaftliche Phase)	34
 2. Theorie und Praxis der modernen Sprachgeschichts- schreibung am Beispiel des Italienischen	37
2.1. Geschichte und Sprachgeschichte	37
2.1.1. Geschichte als Tatsache, Idee und Wissenschaft	37
2.1.2. Gegenstand, Quellen und Erkenntnisinteresse der modernen Sprachgeschichtsforschung.....	38
2.2. Probleme der sprachhistorischen Periodisierung.....	42
2.2.1. Theoretische Überlegungen zur Epochengliederung	42
2.2.2. Verschiedene Periodisierungsmodelle.....	44
2.3. Ab wann kann man von 'Italienisch' sprechen?	50
2.3.1. Sprachwandel und Sprachgestaltung als Kriterien der Periodisierung des Italienischen.....	50
2.3.2. Die Verwendung des Begriffs <i>lingua italiana</i> in der italienischen Sprachgeschichtsschreibung	51
2.3.3. Die spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bezeichnungen der Volkssprachen Italiens im Kontext der damaligen Sprachwirklichkeit	52
2.3.4. Vorschlag einer typologischen Präzisierung der Sprachbezeichnungen im Zusammenhang mit der sprachgeschichtlichen Periodisierung	54
2.3.5. Sprachexterne und -interne Periodisierungskriterien.....	57
2.4. Wandel und Kontinuität	69
2.4.1. Der konservative Charakter des Italienischen	69
2.4.2. Von der ersten Manifestation bis zur definitiven Akzeptanz des sprachlichen Wandels	73
2.4.3. Der bestimmte männliche Artikel	74
2.4.4. Die Personalpronomina der dritten Person Singular	76
2.4.5. Satzkonstruktionen und Verbalmorphologie.....	78
2.4.6. Die literarische Vitalität archaischer Wörter	79
a) Substantive	80
b) Adjektive.....	80
c) Verben	81
d) Funktionswörter	81
2.4.7. Archaische Elemente in der Lexikographie der Jahrtausendwende	82
2.5. Theorie und Beschreibung des sprachlichen Wandels	83
2.5.1. Gründe für den Sprachwandel	83

2.5.2. Der Umfang des Sprachwandels	84
2.5.3. Die Ebenen des Sprachwandels	84
2.5.4. Grundbegriffe des phonetischen Wandels	87
2.5.5. Grundbegriffe des morphologischen Wandels	94
2.5.6. Grundbegriffe der historischen Syntax	96
2.5.7. Grundbegriffe des Sprachkontaktes	96
2.5.8. Kultur- und Sprachkontakt	97
a) <i>Substrate des Lateinischen</i>	97
b) <i>Germanische Superstrate des Lateinischen und Frühromanischen</i>	100
c) <i>Arabische Adstrateinflüsse des Mittelalters</i>	104
d) <i>Galloromanische Adstrateinflüsse des Mittelalters</i>	105
e) <i>Die Ausstrahlungskraft des Italienischen in Frankreich vom Zeitalter der Renaissance bis zum 19. Jahrhundert</i>	106
f) <i>Der französische Einfluss auf das Italienische vom 16. bis zum 19. Jahrhundert</i>	109
g) <i>Der Einfluss des Spanischen auf das Italienische im 16. und 17. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung Siziliens</i>	113
h) <i>Das lateinische Kulturadstrat</i>	115
i) <i>Entlehnungen aus den italoromanischen Dialekten ins Italienische</i>	115

Zweiter Teil: Interne und externe Geschichte des Italoromanischen sowie der italienischen Standardsprache

117

3. Chronologie und Periodisierung des Italoromanischen und Italienischen von der Antike bis zur Gegenwart	119
3.1. Theoretische Vorüberlegungen	119
3.1.1. Stärken und Schwächen einer rein chronologischen Darstellung von Sprachgeschichte	119
3.1.2. Die Gewichtung inner- und außersprachlicher Faktoren, die Auswahl der historischen Tatbestände und das Problem epochaler Abgrenzung	119
a) <i>Ein Übergewicht der externen Sprachgeschichte?</i>	119
b) <i>Was gehört in eine chronologische Darstellung?</i>	121
c) <i>Für eine Kombination aus chronologischer und thematischer Darstellung</i>	122
3.2. Vorgeschichte des Italoromanischen von der Antike bis zur Völkerwanderungszeit	123
3.3. Die Frühgeschichte des Italoromanischen (ca. 800-1200)	126
3.4. Die Vor- und Frühgeschichte des Italienischen: der Ausbau diverser italoromanischer Dialekte (ca. 1200-1500)	129
3.5. Die Geschichte der italienischen Sprache unter Berücksichtigung ihres Verhältnisses zu den italoromanischen Dialekten	140

3.5.1. Vom Beginn der <i>Questione della lingua</i> des 16. Jahrhunderts bis zur ersten Ausgabe des <i>Crusca</i> -Wörterbuches (1612).....	140
3.5.2. Vom Erscheinen des <i>Vocabolario degli Accademici della Crusca</i> bis zur Auflösung der <i>Accademia della Crusca</i> (1783)	153
a) Das 17. Jahrhundert.....	153
b) Das 18. Jahrhundert.....	159
3.5.3. Von der Auflösung der <i>Accademia della Crusca</i> bis zur politischen Einheit Italiens.....	164
a) Der Zeitraum bis 1811 (Wiederherstellung der <i>Crusca</i>).....	164
b) Von der Wiederherstellung der <i>Crusca</i> bis zur Entwicklung der neuen Sprachtheorie Manzonis (1827).....	167
c) Die Zeit zwischen der ersten Ausgabe von Manzonis <i>Promessi Sposi</i> und ihrer florentinisierten Fassung von 1840	169
d) Von 1840 bis zur Proklamation des Königreichs Italien (1861)	170
3.5.4. Vom Beginn der staatlichen Einheit Italiens bis zur Gegenwart.....	172
a) Von 1861 bis zum Beginn des Faschismus (1922)	172
b) Vom Beginn der faschistischen Herrschaft bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges.....	177
c) Von 1945 bis zum Beginn des neuen Jahrtausends	180
 4. Vom lateinischen zum italaromanischen und italienischen Sprachsystem.....	183
4.1. Die Periodisierung des Lateinischen.....	183
4.2. Die innere Variation des Lateinischen als Triebkraft des Systemwandels.....	184
4.2.1. Standard vs. Substandard	184
4.2.2. Die Dokumentation des Sprachwandels in antiken, spätantiken und frühmittelalterlichen Textquellen.....	186
a) Der Quantitätenkollaps	187
b) Die Affrizierung.....	189
c) Der Schwund der Endkonsonanten -S, -M, -T.....	190
d) Die Assimilierung des Nexus -CT-	191
e) Betazismus und Spirantisierung	191
f) Die Synkopierung unbetonter Vokale.....	192
g) Die Sonorisierung der Verschlusslaute in Oberitalien.....	192
h) Die Schwächung des Neutrums	192
i) Das Aufkommen des bestimmten und unbestimmten Artikels.....	193
j) Veränderungen im Bereich der Korrelativpronomina und Pronominaladjektive	193
k) Die Funktionserweiterung der Präpositionen	194
l) Analytisches Futur und Konditional	195
m) Der analytische Komparativ	195
n) Die Ersetzung der klassischen ACI-Konstruktion	195
o) Innovative morphologische Paradigmen und Präpositionen	196

4.3. Romanische Dynamik und lateinische Sprachplanung unter Karl dem Großen	196
4.4. Die diatopische Differenzierung des Vulgärlateins und die dialektale Gliederung Italiens	198
4.4.1. Einige Merkmale der Mundarten Norditaliens	199
4.4.2. Einige Merkmale der Mundarten Mittel- und Süditaliens	200
4.4.3. Die strukturelle Florentinität des Italienischen	201
4.5. Historische Phonetik des Italienischen	202
4.5.1. Lateinische und italienische Phoneme im Vergleich	202
4.5.2. Vom lateinischen zum italienischen Vokalismus	203
a) Monophthonge in betonter Stellung	203
b) Monophthonge in vor- und nachtoniger Stellung	203
c) Diphthonge in betonter und vortoniger Stellung	204
4.5.3. Vom lateinischen zum italienischen Konsonantismus	204
a) Konsonanten im Wortanlaut	204
b) Konsonanten in intervokalischer Stellung	205
c) Die uneinheitliche Entwicklung der intervokalischen Verschlusslaute im Toskanischen und Italienischen	206
d) Konsonantenverbindungen im Wortanlaut	212
e) Primäre und sekundäre Konsonantenverbindungen sowie die Kombination Konsonant + Halbvokal im Wortinneren	213
f) Die Dublettenbildung anhand von Fallstudien	214
4.6. Historische Morphologie des Italienischen	217
4.6.1. Das Substantiv aus kontrastiver und etymologischer Perspektive	217
a) Die grammatischen Kategorien	217
b) Die lateinischen Deklinationen im Überblick	217
c) Die Herleitung der italienischen Singularformen	219
d) Die Entstehung der italienischen Pluralformen unter besonderer Berücksichtigung der Endungen -ci, -chi, -che, -gi, -ghi, -ghe	220
e) Die weitere Entwicklung des lateinischen Neutrums	223
f) Der Verlust der Kasusflexion und die Folgen für die Syntax	225
4.6.2. Das Adjektiv aus kontrastiver und etymologischer Perspektive	226
a) Die grammatischen Kategorien	226
b) Die lateinischen Deklinationen im Überblick	226
c) Die Steigerung	227
4.6.3. Das Adverb aus kontrastiver und etymologischer Perspektive	229
4.6.4. Die Pronomina aus kontrastiver und etymologischer Perspektive	230
a) Personalpronomina	230
b) Demonstrativpronomina	230
c) Possessivpronomina	231
d) Relativ- und Interrogativpronomina	232
e) Indefinitpronomina	232
f) Korrelativpronomina und Pronominaladverbien	232

4.6.5. Das Verb aus kontrastiver und etymologischer Perspektive	234
a) Die grammatischen Kategorien des finiten Verbs	234
b) Die lateinischen und italienischen Konjugationen im Überblick	234
c) Die Entwicklung der lateinischen a-Konjugation im Überblick	235
d) Die Entwicklung der lateinischen e-Konjugation im Überblick	236
e) Die Entwicklung der konsonantischen Konjugation im Überblick	238
f) Die Entwicklung der langvokalischen i-Konjugation im Überblick	239
g) Die Entwicklung der kurzvokalischen i-Konjugation (Präsens)	240
h) Veränderungen im Bereich der Konjugationsklassen	241
i) Das Partizip Perfekt	242
j) Die Bildung des Passivs	243
k) Das Hilfsverb <i>avere</i>	243
l) Die Bildung des Futurs	244
m) Die Bildung des Konditionals	245
n) Das Hilfsverb <i>essere</i>	248
o) Die Modalverben	250
p) Besonderheiten der Passato-remoto-Flexion unregelmäßiger Verben: Analogiebildungen nach dem Modell des Infinitivs	253
qu) Besonderheiten der Passato-remoto-Flexion unregelmäßiger Verben: Analogiebildungen nach dem Modell des Infinitivs sowie des Partizips Perfekt	256
r) Besonderheiten der Passato-remoto-Flexion unregelmäßiger Verben: Analogiebildungen nach dem Infinitiv und nach dem Vorbild anderer Verben	257
s) Das Passato remoto auf -etti, -ette, -ettero	258
4.6.6. Gebrauch der Modi und Tempora aus kontrastiver und etymologischer Perspektive	259
4.6.7. Die Syntax aus kontrastiver und etymologischer Perspektive	262
a) Final-, Konsekutiv-, Temporal- und Konditionalsätze	262
b) Die Präpositionen	265
4.7. Historische Lexikologie des Italienischen	266
4.7.1. Die Quellen des italienischen Wortschatzes	266
4.7.2. Vom lateinischen zum italienischen Wortschatz	267
a) Das Begriffsfeld menschlicher Körper (Auswahl)	267
b) Das Begriffsfeld Siedlung, Wohnung und Hausrat (Auswahl)	271
c) Das Begriffsfeld Familien- und Verwandtschaftsbeziehungen (Auswahl)	273
d) Das Begriffsfeld Landwirtschaft (Auswahl)	278
e) Das Begriffsfeld Natur und Umwelt (Auswahl)	280
f) Farbbezeichnungen (Auswahl)	284
5. Von der lateinischen zur italoromanischen und italienischen Schriftlichkeit	287
5.1. Die ältesten überlieferten italoromanischen Texte im Überblick (ca. 800 bis ca. 1200)	287
5.2. Das Veroneser Rätsel (um 800)	290
5.3. Die <i>Placiti campani</i> (960 und 963)	293

5.4. Die mittelalterlichen Schreibdialekte Italiens	298
5.4.1. Lateinisch-volkssprachliche Mischtexte	298
5.4.2. Italoromanische Kurztexte und Inschriften	303
5.4.3. Die Verwendung galloromanischer Varietäten in Italien	309
5.4.4. Die Entstehung italoromanischer Diskurstraditionen	310
5.4.5. Der polyzentrische Ausbau des <i>volgare</i>	312
5.4.6. Die Beschreibung der dialektalen Vielfalt Italiens in Dantes <i>De vulgari eloquentia</i>	314
5.4.7. Zweisprachige Glossare und Wörterbücher vom Mittelalter bis zur Renaissance	316
5.4.8. Die Einführung des Buchdrucks und das <i>volgare</i>	318
5.4.9. Die Emanzipation des <i>volgare</i> und des Italienischen vom Lateinischen in Wissenschaft, Theologie, Kunst und Philosophie vom 13. bis zum 18. Jahrhundert	322
6. Vom Altflorentinischen zur italienischen Standardsprache	329
6.1. Einige Besonderheiten der spätmittelalterlichen Literatursprache gegenüber dem modernen Italienischen am Beispiel der <i>Tre Corone</i>	329
6.1.1. Beispiele aus dem Bereich der Morphologie von Verben und Substantiven	329
a) Besondere Flexionsformen von <i>avere</i>	329
b) Besondere Flexionsformen von <i>essere</i>	331
c) Besondere Flexionsformen von <i>potere</i>	333
d) Besondere Flexionsformen von <i>dovere</i>	335
e) Die Verbform <i>dicere</i>	335
f) Zwischen Lautgesetz und Analogie am Beispiel der ersten Person Indikativ Präsens von <i>vedere</i> , <i>sapere</i> und <i>chiedere</i>	336
g) Besonderheiten bei der dritten Person Plural des Passato remoto am Beispiel von <i>dare</i> , <i>fare</i> und <i>dire</i>	337
h) Die Substantivendungen -ade, -ate und -ude, -ute	338
6.1.2. Beispiele aus dem Bereich der Morphosyntax	339
a) Die Personalpronomina der dritten Person Singular und Plural	339
b) Die Enklise unbetonter Pronomina	340
c) Kausale Nebensätze	340
d) Die Parahypotaxe	340
6.1.3. Beispiele aus dem Bereich der Phonographematik	341
6.1.4. Beispiele aus dem Bereich des Wortschatzes	341
6.2. Die Dynamik des Florentinischen seit dem späten 14. Jahrhundert	346
6.3. Der metasprachliche Diskurs vom 15. Jahrhundert bis zur staatlichen Einigung Italiens	349
6.3.1. Vom Sprachbewusstsein über Sprachsteuerung und Sprachgestaltung zur Sprachpolitik	349

6.3.2. Leon Battista Albertis <i>Grammatichetta</i>	350
a) Der soziokulturelle Kontext	350
b) Die beschriebene Sprache	351
6.3.3. Die Rolle der Historie in der frühen <i>Questione della lingua</i> und ihre geschichtsphilosophische Interpretation	353
6.3.4. Die Rezeption Dantes, Petrarcas und Boccaccios bis zum frühen 16. Jahrhundert und ihre Rolle bei der sprachlichen Identitätsbildung Italiens.....	354
a) Dante Alighieri	355
b) Francesco Petrarca	356
c) Giovanni Boccaccio	357
6.3.5. Die Hauptströmungen der <i>Questione della lingua</i> im 16. Jahrhundert	358
a) Die Positionen im Überblick	358
b) Die Anhänger und Gegner des Lateinischen	359
c) Die Vertreter des Trecento-Florentinischen.....	360
d) Die Vertreter des modernen Florentinischen und die gemäßigten Bembo-Kritiker	361
e) Die Vertreter der höfischen Koine und andere Gegner des Primats des Florentinischen.....	362
f) Die theoretische Auseinandersetzung mit der Florentinisierung im Bereich der Schriftsprache in Süditalien.....	363
6.3.6. Sprachpflege und sprachgestalterische Eingriffe der Akademien in die Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der <i>Accademia della Crusca</i>	364
6.3.7. Der Streit um die Bezeichnung und Gestaltung der Volkssprache	366
6.3.8. Die Behandlung markanter sprachlicher Phänomene in Grammatiken des 16. Jahrhunderts im Kontext des jeweils vertretenen Sprachmodells.....	368
a) Giovan Francesco Fortunio.....	368
b) Pietro Bembo	374
c) Alberto Accarisio	376
d) Pier Francesco Giambullari	379
e) Leonardo Salviati.....	382
6.3.9. Die Hauptströmungen der <i>Questione della lingua</i> vom frühen 17. bis zum frühen 18. Jahrhundert anhand von Wörterbüchern, Grammatiken und Polemiken	384
a) Die Rezeption des <i>Vocabolario degli Accademici della Crusca</i>	385
b) Der Erfolg des archaischen florentinischen Sprachmodells	388
c) Die Crusca-Kritiker aus Siena	391
d) Dialektale Gegenentwürfe.....	393
6.3.10. Die Hauptströmungen der <i>Questione della lingua</i> vom frühen 18. Jahrhundert bis zur Herrschaft Napoleons	394
a) Die Nachhaltigkeit des Crusca-Modells bei Lexikographen und Grammatikern des 18. Jahrhunderts.....	395
b) Kritik am Crusca-Modell durch Vertreter der Aufklärung.....	397
c) Kritik am Einfluss des Französischen auf das Italienische	399

d) Anti- und prodialektale Polemiken	399
e) Melchiorre Cesarottis Gedanken zur sprachlichen Erneuerung	400
6.3.11. Sprachtheorie und Sprachpraxis im 19. Jahrhundert	401
a) Die Nachhaltigkeit der Crusca-Ideologie zu Beginn des Jahrhunderts	402
b) Das Sprachmodell Alessandro Manzonis: die Erneuerung des Italienischen mit Hilfe der modernen Florentiner Mundart	403
c) Manzonis Sprachmodell zwischen Akzeptanz und Kritik	406
d) Die sprachliche Situation nach der Konstituierung des italienischen Nationalstaates	407
6.4. Die Kommunikation zwischen Florentinisierung, Standardisierung und diatopischer Variation vom späten 15. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts	408
6.4.1. Die Verarbeitung des Gegensatzes Sizilianisch-Italienisch in Giovanni Melis Gedichtfragment <i>Vinni Cola</i> !	408
6.4.2. Die Florentinisierung der Schreibdialekte anhand von Gebrauchstexten aus Südtalien	410
6.4.3. Der Dialekt als Kommunikationsbarriere aus der Sicht von europäischen Italienreisenden des späten 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts	415
6.5. Die Entwicklung des Italienischen vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis heute	420
6.5.1. Der Italianisierungsprozess im soziopolitischen und soziokulturellen Kontext	420
6.5.2. Die Expansion Italiens und des Italienischen unter besonderer Berücksichtigung Südtirols	422
6.5.3. Das Italienische nach 1860 zwischen Normierung und Variation	432
a) Formale Konsolidierung und lexikalische Innovation bis ca. 1920	432
b) Sprachentwicklung und Sprachsteuerung während des Faschismus	436
c) Sprachliche Entwicklungen nach 1945	439
d) Einfluss und Charakteristika jugendsprachlicher Substandardvarietäten seit ca. 1980 im Bereich des Wortschatzes und der italienischen Sprachkultur auf nationaler Ebene	445
e) Neue schriftliche Kommunikationsformen und ihre Auswirkungen auf die jugendsprachliche Schreibkultur um die Jahrtausendwende	447
f) Sprachliche Kreativität und bewusste Verstöße gegen die Sprachnorm im öffentlichen sowie im virtuellen Raum	453
g) Sprachkritik durch Schriftsteller, Journalisten und Linguisten seit den 60er Jahren und die Suche nach sprachlicher Orientierung: das Italienische auf dem Weg zur Destandardisierung?	455
h) Die Sprachpflege des Italienischen zur Jahrtausendwende zwischen Tradition, Modernität und sozialer Notwendigkeit	458
6.5.4. Die Dialektpflege als fester Bestandteil der italienischen Sprachkultur seit dem späten 16. Jahrhundert	461
a) Dialektale Mimesis im modernen italienischen Historienfilm am Beispiel von <i>Il viaggio della sposa</i>	461

b) Die Dialektpflege vom 16. Jahrhundert bis zur politischen Einigung463

c) Die Dialektpflege im italienischen Nationalstaat467

6.5.5. Die italienische Standardsprache als Feindbild regionalistischer und
separatistischer Kräfte in Oberitalien: Dialekte als Politikum ab ca. 1990.....472

a) Positive und negative Konnotierung von Dialekten in der politischen
Auseinandersetzung.....472

b) Dialektale Toponomastik als Politikum473

c) Oberitalienische Dialekte als Ausbauvarietäten?476

d) Die oberitalienischen Dialekte in der internetbasierten Kommunikation478

Dritter Teil: Das Italienische als Fremd- und
Minderheitensprache sowie italomranische
Varietäten außerhalb des italienischen Territoriums.....483

7. Das Italienische als Fremdsprache am Beispiel Englands,
Frankreichs sowie des deutschsprachigen Raumes485

7.1. Die Pflege der italienischen Sprache in England und Frankreich
vom 16. bis 19. Jahrhundert.....485

7.1.1. Das Italienische in England.....485

a) Das 16. Jahrhundert bis John Florio485

b) Das Wirken John Florios.....486

c) Das 17. Jahrhundert.....491

d) Das 18. und 19. Jahrhundert.....491

7.1.2. Das Italienische in Frankreich.....492

a) Das 16. Jahrhundert.....493

b) Das 17. Jahrhundert.....493

c) Das 18. Jahrhundert.....498

d) Das frühe 19. Jahrhundert (bis ca. 1830)501

7.2. Das Italienische im deutschsprachigen Raum.....502

7.2.1. Der kulturelle Hintergrund.....502

a) Politik und Handel.....502

b) Der Italienkult des 18. Jahrhunderts505

7.2.2. Wörterbücher und Grammatiken des 16. bis 19. Jahrhunderts im Überblick..509

7.2.3. Die Sprachlehrer aus biographischer und bibliographischer Perspektive512

a) Sprachmeister der italienischen Sprache aus Flandern, Frankreich und
anderen Nationen.....514

b) Sprachmeister des Italienischen aus dem deutschen Sprachraum.....522

c) Italienische Sprachmeister.....539

7.2.4. Das Interesse am Italienischen im 19. und 20. Jahrhundert.....575

a) Eine Krise des Italienischen in Deutschland?575

b) Italienisch in Schule und Hochschule.....575

7.2.5. Politische Ideologien in Italienischlehrbüchern und zweisprachigen Wörterbüchern des 20. Jahrhunderts.....	577
a) Von den 20er Jahren bis zur Nachkriegszeit.....	577
b) ‚Alternative‘ Sprachbücher der 80er Jahre	582
c) Beispiel eines Italienischlehrbuches aus der ehemaligen DDR.....	585
7.2.6. Die <i>Italianità alla tedesca</i> im 20. Jahrhundert als Ausdruck einer Sehnsucht, eines Lebensstils und einer Werbestrategie	588
a) Beispiele für Italianismen und Pseudoitalianismen in der deutschen Lebensmittelindustrie.....	590
b) Beispiele für Italianismen und Pseudoitalianismen im öffentlichen Raum.....	592
c) Beispiele für Italianismen in der politischen Kommunikation sowie in den Massenmedien.....	593
 8. Italienische und italoromanische Sprachgemeinschaften	
außerhalb Italiens.....	595
8.1. Die typologische Unterscheidung	595
8.2. Italiener in der Emigration	596
8.2.1. Die Auslandsitaliener aus numerischer Sicht	596
8.2.2. Die regionale Herkunft der Emigranten	597
8.2.3. Italoromanische Sprachinseln in Lateinamerika.....	597
8.2.4. Kontakte zur italienischen Standardvarietät	598
8.3. Korsika.....	598
8.3.1. Historisch-politischer Kontext.....	598
8.3.2. Sprachliche Entwicklung und heutige Situation	599
8.4. Das Tessin.....	602
8.4.1. Historisch-politischer Kontext.....	602
8.4.2. Sprachliche Entwicklung und heutige Situation	604
 Bibliographie (Auswahl).....	609
 Wort-, Sach- und Namensindex	643
 Verzeichnis fremder Bildquellen	703